

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

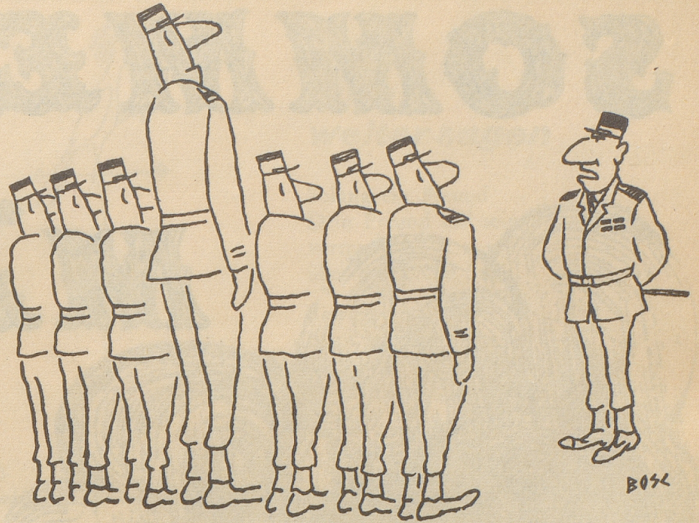
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Sitsch si Mainig



Dreihundert Profässar vu üüsarna Uniwärstätäta und vum Polli hend proteschtiant. Wells immar no schwizzarische Firma hätt, wo am Tikhtaator Nassar Waffa noch Ägipta lifarand. Demm Nassar, wo offan ussa said, är welli zLand Israeel varnichte, als Noochfolger vum Hitlar dJuudafroog zunara «Endlöösig» bringa. Schwizzar Waffafabrikhanta varkhaufand am VAR-President, wo dia schwizzarische Varmööga zÄgipta deena iarna Besitzar khlaut, Khriagswärrkh-züüg. Gääga dia miß Gschäftlimaharej proteschtiant dreihundert Profässar. Also gschüdi Lütt. Söttigi, wo wüssand, um was as goot. Abar, hätt's a Schpitz, daß a paar braavi

Profässar iarni Nämna untar an Uufruauf schriiband, wenn uff dem Fakhal nüüt andersch schoot, als daß ma söttigi Gschäftli nitt mahha sötti?? Khamma mit a paar fromma Schprüch Waffahendlar darzuaha bringa, daß sii schtatt Khanona und Raggeeta nu no Apzia-bildli varkhwantant? Noch miinara Mainig sind dia dreihundert Härra Profässar abitz zärschträüt. Wie ebba Profässar sind. Drum hends vargässa zua iarna Nämna au dNämna vu denna schwizzarische Waffalifaranta häära zschriiba, wo mit am Nassar geschäftant. As wääri für dia Hoochschuallehrer sihhar nitt schwäär gsii, ussazkhriaga, was für Firma über da ägiptisch Waffaschiabar Kamil mit am VAR-President iarna Pulvar mahhand. I glauba khaum, daß ma in Bärn uff an Aafroog vun ama schööna Tail vu da Hochschualprofässar hetti törfa sääga: Waffa wärdand vu dar Schwizz khaini an da Nassar glifarat. Hööchschtans Sackhmässar, Aarmbrüsch und Schtailschläudara ...



«Bilden Sie sich ja nicht ein, körperliche Größe sei ein Beweis für Geistesgröße — ausgenommen bei Generälen natürlich!»

Du liebe Zeit

Das Transistorenradiöli ist bereits überholt, der Siebenmeilenstiefel ist schon wieder einen Fortschritt weiter. Im amerikanischen Film «Liebesgrüße aus Moskau» hat der große Geheimagent (in Badhosen) eben einen guten Flirt (im Bikini) angefeilt, da fängt es in den abgelegten Kleidern an zu piepsen: drahtlos ruft ihn der Chef zu noch heiklerem Auftrag Richtung Osten.. Boris

Zwei Welten

Das Leben, meinte B. Nichols, ist für Frauen ein Paket, das sie mit hübschen Bändern schmücken müssen. Für die meisten Männer ist das Leben ein Paket, das sie, damit es nicht auseinanderfällt, mit Bindfäden zusammenschnüren. EG

Konsequenztraining

Vielleicht gehört dieses Erlebnis eher ins Kapitel Relativitätstheorie, jedenfalls ist es einer der reinen Höhepunkte des Lebens: Regenwetter und Stoßverkehr. Der Tramwagen ist bereits zum Platzen voll, aber an einer Haltestelle drängen noch neue Passagiere auf die Plattform. Nur so zum Zeitvertreib zählt man die Köpfe der Sardinen, kommt auf 23 und entdeckt dann ein Emailleschild mit der Aufschrift «10 Stehplätze» ... Boris

Wen's betrifft

Die Witze des Ansagers waren nicht immer sehr dezent. «Er verwechselt», meinte einer, «gerne Anekdoten mit Anekzoten.» fh



wenn



Paul Flora

In natura oder bar?

Im ene chlyne Baselbieter Dörfli isch vor ville Johrzähnten e Pfaarer gsi, wo spöter berühmt worden isch. Wurum, säg i nit, will sunscht dr Namme verroote wer ...

Item, wenn im Dörfli öbbis gfürt worden isch — im Säali vom einzige Wirtshuus —, isch dr Pfaarheer ganz gärn drby gsi. Und bsunders gärn isch er denn amme by de ledige Meitli und Jumpferegsässe. Und die hei natürlig e Grattel gha, wenn sie in syner Nööchi hei dörfe höggele. Und sie heinem gchüderlet weiß wie. «Darf ech no yschängge, Herr Pfaarer?» «Nämnet no Brootis,

Herr Pfaarer!» «Lueg au, dr Herr Pfaarer het ke Händöpfelstogg meh! Darf ech no usegee?» Eso hets tönt, hin und här.

Dr Pfaarheer het nit ungärn gässen und trungge. Aber vo däm ville Zuereeden und Zueha het er schließlich amme doch gnuog übercho. Und wenn denn amme sone Jumpfere wieder agfange het tribeliere «Nämnet doch no ne chly, Herr Pfaarer!», het er druf amme gseit: «Wenn dr mer doch parduu öbbis weit gee, so gänd mers halt in Gäld!»

Sällmool si halt d Pfaarheeren in de Dörfer no schlächt zahl't gsi ...

KL

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!